

## **Siemens Energy@Berlin Huttenstr – für den Erhalt von fast 750 Fertigungs-, Engineering- und Projektarbeitsplätzen in Berlin-Brandenburg**

### **Die Fertigung muss im Gasturbinenwerk bleiben**

Der Vorstand von Siemens Energy will im Berliner Gasturbinenwerk fast 750 Arbeitsplätze vernichten, das ist jeder fünfte Arbeitsplatz in der Huttenstraße. In der Fertigung soll sogar jeder zweite Arbeitsplatz wegfallen, die gesamte Fertigung von Verbrennungssystemen und Spezialteilen in Niedriglohnländer in Osteuropa und Asien verlagert werden.

Dagegen wehren wir uns. Denn die Fertigung ist das Herz des Gasturbinenwerkes. Wenn man dem Werk die Fertigung nimmt, dann ist auch der komplette Standort mit seinen derzeit noch 3.500 Arbeitsplätzen langfristig in Gefahr. „Mein Gefühl sagt mir, dass wir nun den entscheidenden Kampf um Technologie und Fertigung an unseren Standort führen müssen“, sagt Günter Augustat, der Betriebsratsvorsitzende und Ingenieur aus Leidenschaft. Deshalb muss die Einheit aus Entwicklung, Fertigung und Testfeld bleiben. Ebenso die fast 750 Arbeitsplätze sowie das einzigartige Wissen der hier beschäftigten Menschen, für „Power from Berlin“ für über 70 Länder dieser Erde.

Denn in Berlin-Moabit entstehen die modernsten Gasturbinen der Welt. Dank der Berliner Ingenieurskunst verfügen diese komplexen Turbinen über einen der höchsten Wirkungsgrade weltweit. Sie sorgen dafür, dass gasbetriebene Kraftwerke rund um den Globus fossiles Gas am effizientesten in Energie und Wärme verwandeln. Jede neue Gasturbine und jede Verbesserung an Maschinen bei Kunden spart viele Tonnen CO<sub>2</sub> ein, gerade auch durch den Einsatz von grünem Wasserstoff.

### **Herz und Verstand gehören an einen Ort**

Gaskraftwerke spielen deshalb als Brückentechnologie eine entscheidende Rolle bei der Energiewende, gerade wenn Atomenergie und Kohlekraftwerke vom Netz gehen sollen. Gas ist zudem der sauberste fossile Energieträger bei der Energieerzeugung. Außerdem haben Gaskraftwerke einen entscheidenden Vorteil: Anders als Atom- oder Kohlemeiler können sie schnell hoch- und wieder heruntergefahren werden. Damit sind sie die ideale Technologie, um die Lastschwankungen erneuerbarer Energien wie Photovoltaik und Windenergie auszugleichen.

„Wir wollen in Berlin die Wirkungsgrade unserer Turbinen erhöhen, ihre Leistung steigern, die Emissionen reduzieren und damit entscheidend zur Dekarbonisierung der Welt beitragen“, sagt Günter Augustat. Warum sollen viele hundert Arbeitsplätze, die in Berlin eng mit der Forschung und Entwicklung von Klimaschutztechnologien verwoben sind, verschwinden? Wie will man hier den Klimawandel bekämpfen, wenn man wichtiges Know-how und die notwendigen Ressourcen in Deutschland dezimiert und vernichtet? Die Fertigung muss in Berlin erhalten bleiben, weil Herz (Fertigung) und Verstand (Ingenieurwissen) an einen Ort gehören.

Die Siemens Energy soll mit seinem Hauptsitz jetzt zu Berlin gehören – indem zeitgleich Hunderte hochwertige Industriearbeitsplätze abgebaut werden? Das geht gar nicht! Für hunderte Personen, Familien und Lebenspartnerschaften in unserer Region ist diese Vorgehensweise eine Katastrophe und bedroht ihre Existenz.

Deshalb bitten wir Sie: Unterstützen Sie unseren Kampf für unsere Arbeitsplätze mit Ihrer Unterschrift. Es müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, Zukunftstechnologien zur Energiebrücke Gas, Dekarbonisierung und Wasserstoffnutzung in der Hauptstadtregion Berlin – Brandenburg zu halten, für die kommenden Herausforderungen.

**Betriebsrat Siemens Energy, Standort Berlin-Huttenstr**

[www.twitter.com/Betriebsrats](https://www.twitter.com/Betriebsrats)